

Wladimir Wladimirowitsch Putin wiedergewählt

Kaum zu glauben, der amtierende Präsident der Russischen Föderation [Wladimir Putin](#) hat die Wahl abermals gewonnen und darf seine vierte Periode als Staatschef antreten. Gratulation. Langwierige Koalitionverhandlungen nach deutschem Vorbild bleiben ihm mit 76,6% der Stimmen erspart.

Gewöhnlich gut informierte Kreise aus dem Kreml berichten von einem Kopf an Kopf Rennen der anderen Parteien untereinander, die letztendlich aber dann doch zuwenig Stimmen erhielten, um den Sieg des 65-jährigen Präsidenten zu gefährden. Die Demokratie russischer Ausprägung hat wieder einmal gesiegt. Wahlmanipulationen kann es im System nicht geben, sie sind offiziell auch wirklich nicht vorgesehen.

Man darf gespannt sein, ob die kommenden Landtagswahlen in Salzburg ähnlich souverän gewonnen werden!

Mama Merkel

Es ist geschafft. Nach fast einem halben Jahr heftigster Verhandlungen wurde heute die alte neue Bundeskanzlerin Angela Merkel für ihre vierte Amtsperiode angelobt. Die GroKo, wie die deutschen Bundesbürger ihre neue Regierung liebevoll nennen, ist in Amt und Würden.

Nicht alle in den Regierungsfraktionen sind restlos davon überzeugt, dass diese GroKo das Beste für Deutschland und die eigene Partei ist. Sie werden trotzdem mit der Situation umgehen müssen. Jetzt geht es einmal hurtig weiter, ob es genau so kommt wie es die letzten Jahre war, wird die Zukunft zeigen!

Grün ist 2018 keine Modefarbe!

In der [Modezeitschrift Elle](#) wurden die aktuellen Trendfarben für 2018 publiziert: Gelb, Rot, Blau, Violett, Rosa, Blaugrün, Erdtöne. Somit ist es verständlich, wenn unsere Grünen bei den Wahlen nicht zulegen können und im besten Fall nur nicht stark verlieren. In der Regel setzt es aber herbe Verluste.

Was ist passiert? Wie es aussieht, zerreißt es die Partei an der Nahtstelle zwischen Links-Links und Grün-Fundis. Der Zusammenschluss dieser beiden Fraktionen hatte vor über 30 Jahren, es war die Zeit der Stopfenreuther Au, den Einzug der Grünen ins Parlament ermöglicht. Hainburg-Aktivistinnen wie Günther Nennung, Günther Schobesberger, Konrad Lorenz, Freda Meissner-Blau fallen mir in diesem Zusammenhang ein.

Geblichen ist vom Geist dieser Zeit wenig. Auch treue Grnwhler verlassen die Partei, sie fühlen sich in dieser Gesinnungsgemeinschaft nicht mehr gut aufgehoben, sehen keine Perspektiven. Es gibt zu viele inhaltslose, abgehobene Diskussionen. Das ist sehr schade. Freilich sind Aktionen wie die von Peter Pilz, Marion Mitsche (2 neue Parteien) oder Eva Glawischnig (Novomatic) nicht wirklich hilfreich und tragen eher gar nicht zu Grnwahlsiegen bei. Trotzdem sind das nur die Symptome einer Krankheit, die schon seit geraumer Zeit die Grünen verdursten lässt. Auch Basisdemokratie um jeden Preis wird das Problem nicht lösen. Ausser man ist mit einstelligen Prozentzahlen bei Wahlen zufrieden und freut sich, wenn man es gerade wieder einmal ins Landes- oder Bundesparlament geschafft hat.

Schön langsam wären effektive Sanierungsmaßnahmen notwendig. Einen Frhling ohne GRÜN sollte und darf es nicht geben.

Grün in der Dorfzeitung

Das [Stehaufschwammerl](#)

Macht er´s oder [doch nicht?](#)

Berauschte [Schwammerl](#)

Neue [Suppenrezepte](#)

NRW 2017 | [Österreich hat gewählt](#)

Gefühle [muss man ausleben](#)

Gelbgrner Saftling oder Ledertubling, [bunte Pilze im Wald und auf der Wiese.](#)

[200 Jahre Stille Nacht](#)



Der runde Geburtstag des weltberühmten Weihnachtsliedes wirft seine Schatten voraus. Die Parkplätze in Oberndorf wurden bereits internationalisiert, auch alle anderen Stille Nacht Orte zeigen sich von ihrer schönsten Seite.

Das Veranstaltungsangebot im Stille Nacht Land ist vielfältig. Der Bogen spannt sich von Sonderausstellungen in den Stille-Nacht-Museen, über eine Buchpräsentation im Salzburg Museum bis hin zur Aufführung des Weihnachtsoratoriums in der Wallfahrtskirche Maria im Mösl in Arnsdorf/Lamprechtshausen. Selbst der Papst soll eingeladen werden, war in manchen Medien zu lesen. Der Beitrag der Dorfzeitung zum Jubiläumsjahr ist eine Veranstaltung in der Salzachhalle Laufen zum Thema: [OPEN SPACE](#)
Freuen wir uns auf eine bunte und spannende Zeit.

[Ceterum censeo Volksbegehren esse delendum](#)

Die Regierungsparteien haben einen Initiativantrag zur Aufhebung des Rauchverbotes im Parlament eingebracht. Don't smoke – das Volksbegehren für den Nichtrauchererschutz, wird wohl links liegen gelassen. Ja, ein Volksbegehren hat nichts mit Verpflichtungen zu tun. Ja, direkte Demokratie ist etwas anderes, oder?

Trotzdem, bei etwas gutem Willen wäre es schon der Weg in die richtige Richtung gewesen und hätte Mut bewiesen. Naja. Die Hand, von der man gefüttert wird, darf nicht gebissen werden. Danach handelt nicht nur Trump, wenn er die Lehrer bewaffnen will, sondern auch unsere Regierungsspitze.

Es schaut aus, als ob gewisse Regierungstraditionen unveränderbar wären und die Parteifarben da eine eher unwichtige Rolle spielen. Schade.

Ceterum censeo "Volksbegehren" esse delendam (frei nach dem römischen Staatsmann Cato dem Älteren) kommt mir da irgendwie in den Sinn.

Weiterführende Links:

Dont´t Smoke. [Ein politischer Eiertanz](#)

Rauchverbot. [Der türkis-blaue Dunst](#)

Lateinnachhilfe: [Ceterum censeo Carthaginem esse delendam](#)

Zum [Volksbegehren](#) >

[Dont´t Smoke. Ein politischer Eiertanz](#)

Diktaturen zeichnen sich dadurch aus, dass die Entscheidungsträger (Könige, Diktatoren, etc.) machen, was sie wollen. Ob es dem Volk passt oder nicht. In Demokratien ist das ganz anders. Da entscheiden die gewählten Volksvertreter zum Wohle des Volkes. Meistens.

Ab und zu ist es aber doch ganz anders. Da müssen dann Wahlversprechen eingelöst werden, die nicht logisch erklärbar sind. Rauchen kann ganz einfach nicht gesund geredet werden. Noch bizarrer wird es, wenn ein weiteres Wahlversprechen mehr direkte Demokratie will und die eine Forderung mit der anderen kollidiert. Jetzt bräuchte man die eierlegende Wollmilchsau, um nicht das Gesicht zu verlieren. Die Köpfe der Chefs werden vor lauter Nachdenken schon ganz blau und türkis, berichten gewöhnlich gut informierte Kreise aus der Bundeshauptstadt.

Man darf gespannt sein, wohin der Zug fährt. Können die zuständigen Politiker über ihren Schatten springen und Größe zeigen? Das strikte Rauchverbot in Gaststätten kann doch keine Regierung gefährden! Oder doch? Sind wir wirklich im Land der Lodenzwerge angekommen?

[Von Regenwürmern und der Pressefreiheit](#)

Am 15. Februar war der Tag des Regenwurmes, so wie seit 2005 alljährlich. "Es mag bezweifelt werden, ob es viele andere Tiere gegeben hat, die in der Geschichte der Welt eine so wichtige Rolle gespielt haben" (Charles Darwin).

Viele [Regenwürmer](#) sind der Garant für eine gute Erde. Sie sorgen unter anderem für die gute Durchlüftung des Bodens und reichern die Nährstoffe für die Pflanzen an. Die Wurmlöcher wirken sich auch positiv auf die Wasseraufnahme der Erde aus.

Genau so wie die Regenwürmer für einen nährstoffreichen Boden wichtig sind, braucht es unabhängige Journalisten und die Pressefreiheit für eine gesunde Demokratie. Es kann und braucht dabei nicht jeder jeden mögen.

Der aktuelle Trend in manchen Ländern zur staatlichen Kontrolle der Medien ist menschenrechtlich und gesellschaftspolitisch untragbar. Jede Einmischung bei der Berichterstattung ist abzulehnen. Zensur geht gar nicht. Selbstverständlich gilt für die Medienleute der [Pressekodex](#) und Verfehlungen sind zu ahnden. Anonyme Verleumdungen sowieso.

Die Farben am Cartoon haben sich rein zufällig ergeben und nichts mit politischen Parteifarben zu tun.

[Die Sache mit den Plakaten](#)

In der Mozartstadt Salzburg gibt es Schaukästen im Eigentum der Stadt, die von Künstlern, Musikern und Kulturveranstaltern gratis genutzt werden können, um auf ihre Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Das kann schon gefallen.

Etwas schwieriger wird es , wenn man in der zuständigen Abteilung im Magistrat die genauen Bedingungen für die Nutzung dieses Angebotes nachfragen möchte. Nachdem mir keine verbindliche, schriftliche Kriterienzusammenstellung angeboten wurde, bezweifle ich, ob es überhaupt eine gibt. Wer entscheidet dann, wer wo in welchem Schaukasten sein Plakat aufhängen darf? Wer hat überhaupt die Chance, dieses Angebot zu nutzen? Wo stehen die zur Verfügung stehenden Schaukästen?

Über informative Antworten würden sich die Künstler und Musiker im Dorf freuen.

[Olympisches Gold](#)

David Gleirscher und Marcel Hirscher gewinnen Goldmedaillen für Österreich in Pyeongchang. Gratulation unseren siegreichen Sportlern.

An unseren beiden Goldbuben sieht man die für Olympia geltenden Siegwahrscheinlichkeiten, alles ist möglich. Unser Tiroler Rodler ist ein

siegtechnisch unbeschriebenes Blatt und es gibt fast nichts, das der Salzburger Schifahrer noch nicht gewonnen hat.

Ja, der heftige Wind mag ein Problem sein. Trotzdem sind es Outdoor-Sportarten in denen es um die Medaillen geht. Freilich wäre es gerechter, hätten alle Teilnehmer vergleichbare Bedingungen. Aber was ist im Leben schon gerecht.

Ich freu´mich über jeden Sieger und seine Medaille, geschenkt wird sie keinem.

Opernball 2018 "Alles Walzer"

Am 8. Februar ist es wieder soweit, die ganze Welt schaut in der Wiener Oper den aktuell wichtigsten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur und diversen Sternchen beim Tanzen zu. So ungefähr wenigstens, denn manche der Ballbesucher nehmen sich nur wichtig und sind auch dort.

Nichtsdestotrotz wird der mittlerweile 85-jährige Richard "Mörrtl" Lugner, wenn es seine Gesundheit irgendwie zuläßt, neben seinen Mausis, Katzis, Spatzis und was auch immer seinen diesjährigen Stargast, die US-Schauspielerinnen Melanie Griffith bei ihm in der Loge präsentieren.

Man darf auch gespannt sein, wie tanzfreudig die neue Bundesregierung sein wird. Wie perfekt beherrschen der jugendliche, türkise Bundeskanzler und der blaue Vizekanzler den Linkswalzer? Oder ist ihnen der Rechtswalzer lieber? Die feschen jungen Politikerinnen werden glänzen, davon kann Mann wohl ausgehen.

Es wird spannend und die zahlreichen ORF-Kameras werden so wie immer auf die eingehaltene Etikette achten und alles für die Nachwelt dokumentieren.

Rostig geht gar nicht!

Die Querelen um die rostig-braunen Liedtexte im Sangesbuch der Wiener Neustädter Burschenschaft Germania sind wichtig und notwendig, denn derlei Gedankengut darf in unserer heutigen Gesellschaft keinen Platz haben. Ohne wenn und aber.

Wie es scheint, kann man diese menschenverachtende Ideologie nicht nur auf eine politische Gesinnungsgemeinschaft reduzieren, schwarze Schafe gibt es offensichtlich überall. Wiewohl natürlich im rechten Lager schon eine gewisse

Häufung dieser Vorfälle zu beobachten ist.

Begrüßenswert sind die klaren Aussagen von Bundespräsident Alexander van der Bellen und Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Und wenn Udo Landbauer jetzt auch diese Textstellen in den Liedern nicht kennen will, für ein öffentliches Amt hat er sich selbst disqualifiziert.

Rostiges Gedankengut hat nirgends und schon gar nicht in einem öffentlichen Amt etwas verloren!

Die deutschen Lieder der Burschschafter

Es ist schon bemerkenswert, dass die verschiedensten FPÖ-Granden immer wieder ins rostige Gerede kommen. Selbstverständlich gilt auch für Niederösterreichs Udo Landbauer die Unschuldsvermutung. Noch dazu so kurz vor der Landtagswahl.

Auch die Burschenschaft Germania zu Wiener Neustadt überarbeitet natürlich sofort das altherwürdige Liederbuch und sucht einen Schuldigen. Es wurden 19 Liederbüchern von der Behörde beschlagnahmt, hört man.

Letztendlich stellt sich die Frage, wieso sind immer die blau gefärbten Politiker in derartige Turbulenzen verwickelt und nie zum Beispiel die Grünen? Freilich zu Abstürzen mit desaströsem Ausgang kommt es selten. Trotzdem, ein mulmiges Gefühl bleibt im Bauch schon zurück, obwohl man wahrscheinlich auch nicht alle Burschschafter über einen Kamm scheren darf.